

Du sagst

Du sagst, ich weiß nichts vom Leben,

Bloß weil ich kaum zwei bin.

Du sagst, ich mache ja nichts,

Ich lass mich nur treiben

Lern erstmal was, sagst du,

Etwa lesen und schreiben

Warum nimmst du mich nicht ernst?

Weil ich noch Fan von Brei bin?

Ich sag: Es gibt eine Menge

Das du früher wusstest

Zum Beispiel wo's die besten Steine

Unten am Fluss gibt

Du warst mit mir da

Und was dir nicht bewusst ist:

Ich sehe dort alles

Und du hörst den Schuss nicht

Weißt du noch, wie man zaubert

Nur durch reine Gedanken?

Das ist doch kein Efeu am Haus!

Das sind reißende Ranken!

Dahinter ein Märchenschloss

Versperrt durch Steine und Planken

Und darin ist ein Drache

Der will beißen und zanken

Und der Teppich, der weiche,
Wann hast du dich zuletzt
der weichen Umarmung eines Flokati
so ganz ausgesetzt?
Ich seh, dass das Ding deinen Sinn für Hygiene
direkt arg verletzt
Probier's aus. Du wirkst jedenfalls
Verspannt und gehetzt

Du sagst, ich weiß nichts vom Leben.
Niemand wird dir was schenken!
Ich sag: Kann sein. Kennst dich ja aus
Ich will dich nicht kränken...
Bald hab ich Erwachsenen-Sorgen,
die mich stressen und lenken
Und wenn dann gar nichts mehr hilft
Dann erinnere ich mich vielleicht
An diesen einen Stein von unten am Fluss
Den ich mit dir dort gefunden habe
Nehm' ihn fest in die Hand
Und dann, irgendwann,
wenn ich so viel mehr weiß,
Werd ich ihn ganz genau spüren
Und dabei an dich denken.

*(Schreibimpuls: Du bist wieder zwei Jahre alt. Was beschäftigt dich, wie
sehen deine Tage aus?)*

Alle Rechte verbleiben beim Urheber.

Kontakt: niklas.ehrentreich@gmail.com)